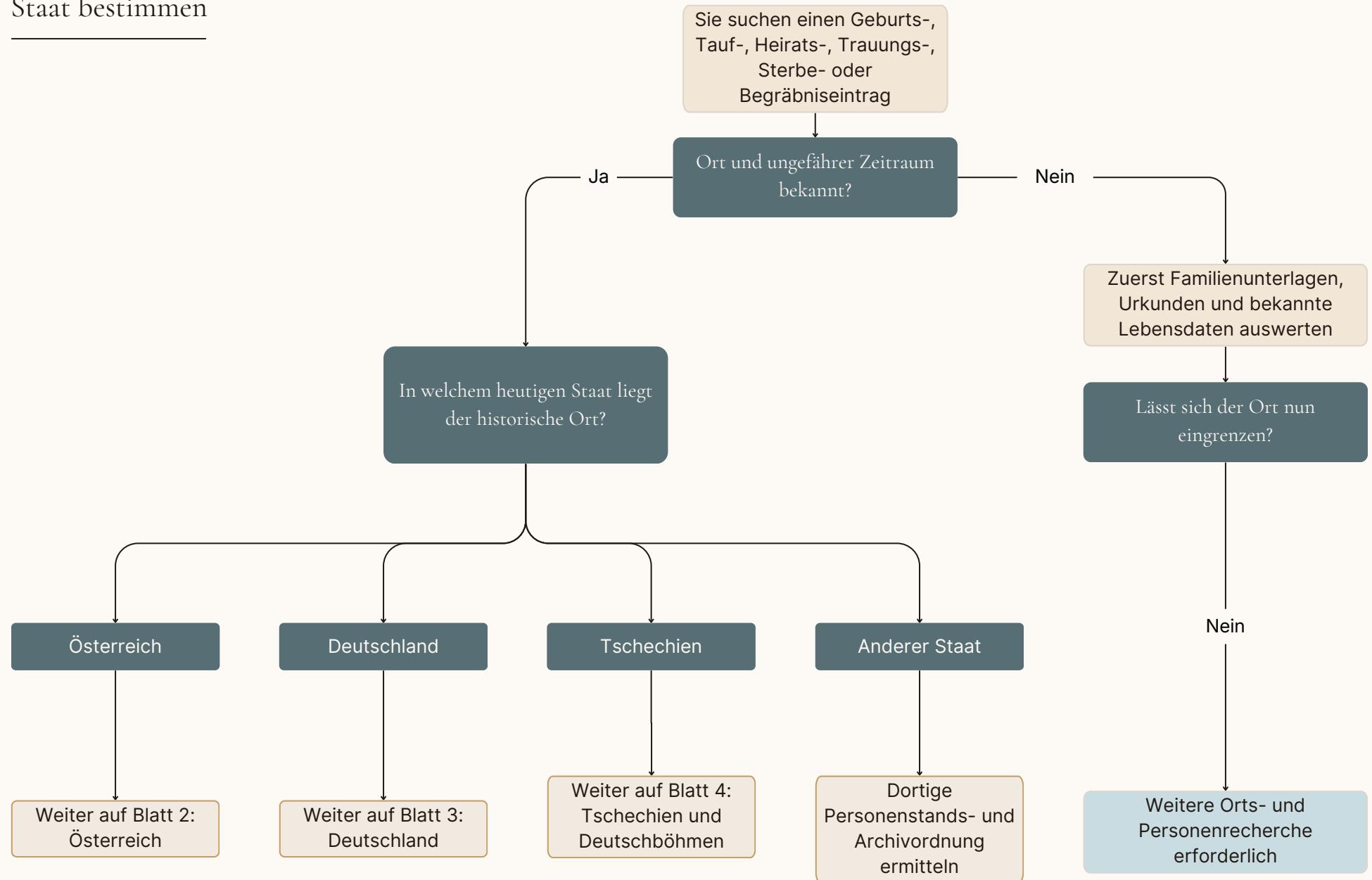
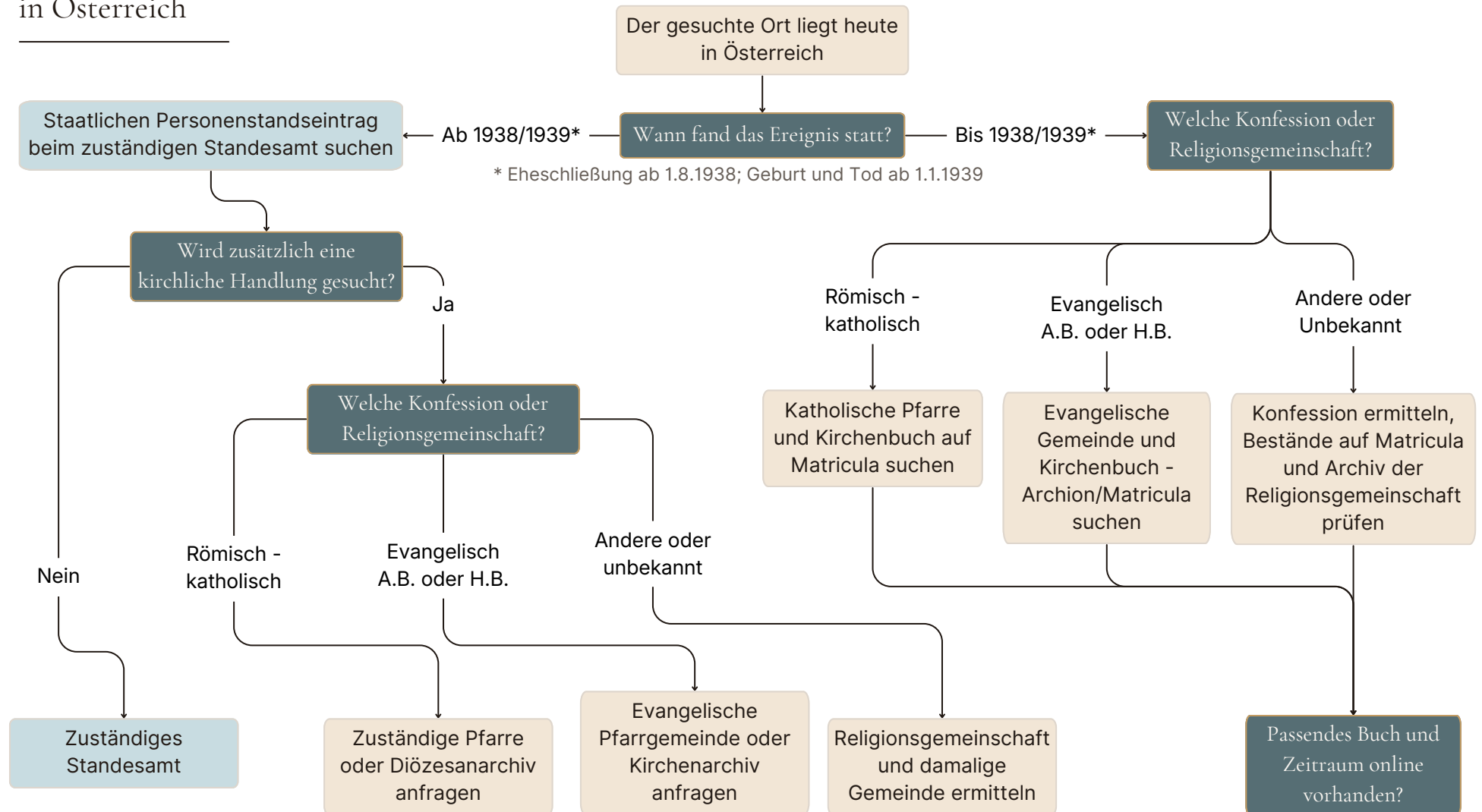


## Leitfaden zur Quellenrecherche - Staat bestimmen

---



# Leitfaden zur Quellenrecherche in Österreich



## Eintrag gefunden?

**Ja** → „Eintrag lesen, verstehen und richtig belegen“

**Nein** → „Keinen Eintrag gefunden – was kann ich noch prüfen?“  
Bestand nicht online → Auskunft bei der zuständigen Stelle beantragen

## Warum 1938/39 eine Wegmarke ist

Bis 1938 wurden Geburten, Eheschließungen und Todesfälle in Österreich grundsätzlich von den gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaften beurkundet. Die Matriken waren daher nicht nur kirchliche Aufzeichnungen, sondern erfüllten zugleich eine staatliche Funktion.

Mit der Einführung der staatlichen Standesämter änderte sich die Zuständigkeit:

- staatliche Eheschließungen grundsätzlich ab 1. August 1938,
- Geburten und Sterbefälle grundsätzlich ab 1. Januar 1939.

Kirchliche Taufen, Trauungen und Begräbnisse wurden nach Einführung der Standesämter weiterhin aufgezeichnet. Für ein Ereignis können deshalb zwei unterschiedliche Einträge existieren: ein staatlicher Personenstandseintrag und ein kirchlicher Eintrag.

Eine Geburt ist nicht dasselbe wie eine Taufe, eine staatliche Eheschließung nicht dasselbe wie eine kirchliche Trauung und ein Todesfall nicht dasselbe wie ein Begräbnis.

### Schutzfristen in Österreich

Wann ist ein österreichischer Personenstandseintrag allgemein zugänglich?

Geburt: nach 100 Jahren

Eheschließung: nach 75 Jahren

Tod: nach 30 Jahren

Bei jüngeren Einträgen können Betroffenheit, Verwandtschaft, Vollmacht oder rechtliches Interesse erforderlich sein.

## Matricula ist nicht ausschließlich katholisch

Auf Matricula finden sich für Österreich auch zahlreiche evangelische Bestände, darunter Kirchenbücher aus:

- dem Burgenland,
- Kärnten,
- Niederösterreich,
- Oberösterreich,
- der Steiermark,
- Wien,
- weiteren Gebieten Altösterreichs.

Sonderbestand „Altösterreich“: Unter dieser Bezeichnung führt Matricula einzelne evangelische Matriken aus ehemaligen Gebieten der Habsburgermonarchie, die heute unter anderem in Rumänien, der Ukraine, Italien, Kroatien, Polen und Tschechien liegen. Es handelt sich nicht um einen vollständigen Bestand aller ehemaligen österreichischen Länder.

Dabei bedeutet:

- A.B.:** Augsburger Bekenntnis, lutherisch,
- H.B.:** Helvetisches Bekenntnis, reformiert.

Fehlt ein evangelisches Buch auf Matricula, sind die zuständige Pfarrgemeinde oder das Archiv der Evangelischen Kirche in Österreich die nächsten Anlaufstellen.

## Evangelische Personen vor 1781/1784

Vor dem Toleranzpatent Josephs II. von 1781 können evangelische Familien ausschließlich oder zusätzlich in katholischen Matriken erscheinen. Zwischen 1781 und 1849 führten evangelische Gemeinden zwar eigene Bücher; die rechtlich maßgebliche Eintragung erfolgte jedoch grundsätzlich weiterhin in der katholischen Matrik. Prüfen Sie daher beide Überlieferungen.

Für die Suche nach evangelischen Vorfahren sind drei Zeiträume zu unterscheiden:

### Vor 1781

- katholische Ortspfarre prüfen,
- Geheimprotestantismus berücksichtigen,
- Herkunft, Auswanderung oder entfernte evangelische Gemeinde untersuchen.

### 1781 bis 1849

- evangelische Toleranzgemeinde suchen,
- zusätzlich katholische Ortspfarre prüfen,
- bei Mischehen beide Konfessionen durchsuchen.

### 1849 bis 1938

- evangelische Pfarrgemeinde und ihre Matriken sind der erste Suchweg,
- katholische Bücher nur bei Konfessionswechsel, Mischehe oder begründetem Sonderfall ergänzend prüfen.

## Andere Religionsgemeinschaften oder keine bekannte Zugehörigkeit

Bei jüdischen, orthodoxen, altkatholischen oder Personen anderer oder unbekannter Religionszugehörigkeit ist zunächst die damals zuständige Religionsgemeinschaft beziehungsweise Matrikenstelle am Wohn- oder Ereignisort zu ermitteln.

Einzelne Bestände sind über Matricula zugänglich, andere liegen

- bei der Religionsgemeinschaft,
- in Stadt- oder Landesarchiven,
- im Österreichischen Staatsarchiv,
- bei spezialisierten Sammlungen und
- teilweise auch bei FamilySearch.

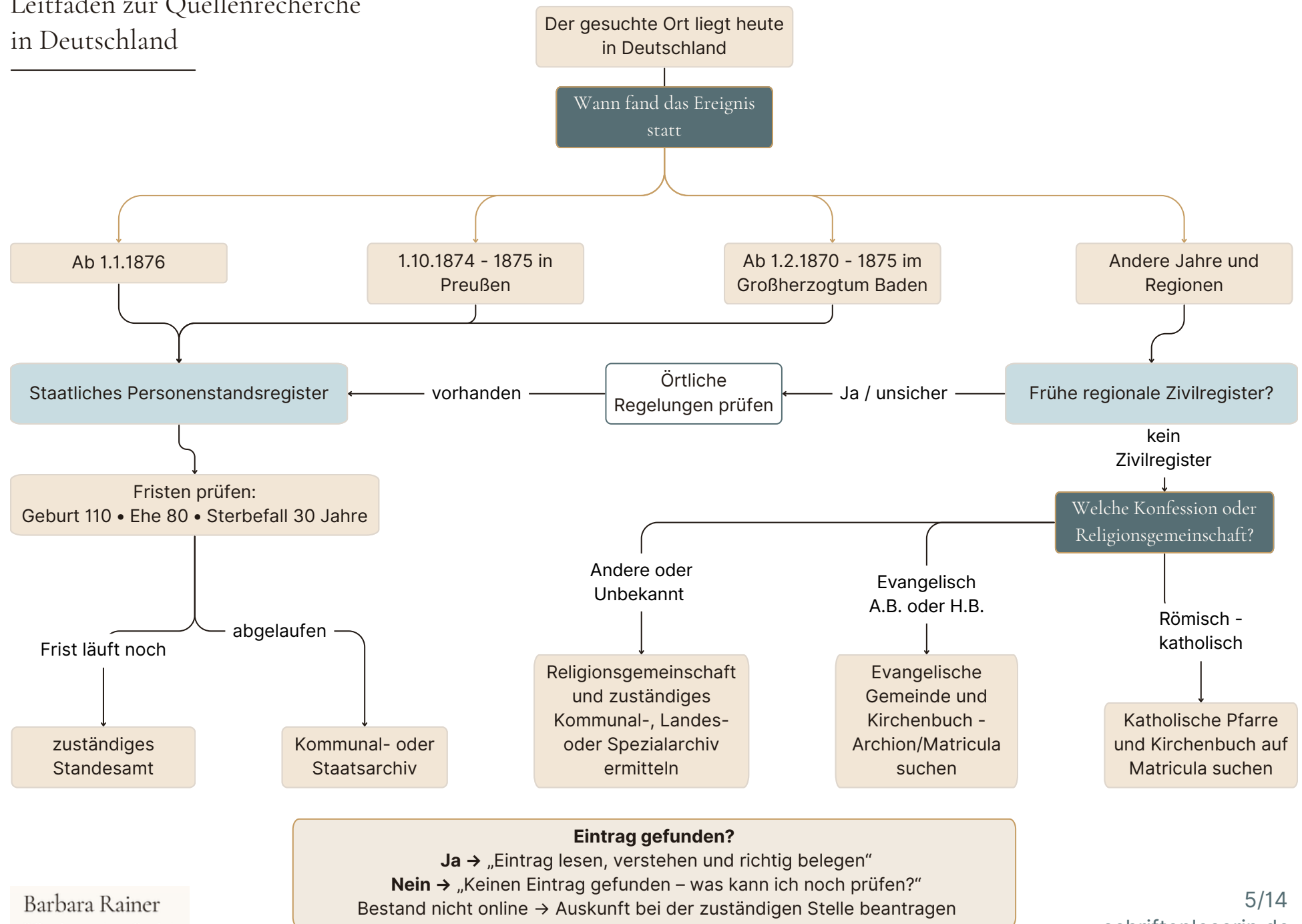
Seit der Matrikenordnung von 1784 führten jüdische Gemeinden eigene Geburts-, Trauungs- und Sterbematriken in deutscher Sprache. Erhaltene Bücher befinden sich unter anderem

- bei der Israelitischen Kultusgemeinde Wien,
- in einem Stadt- oder Landesarchiv,
- oder als Digitalisat / Mikrofilm bei FamilySearch.

Die Überlieferung ist nicht überall vollständig.

Bei Personen ohne gesetzlich anerkannte Religionszugehörigkeit können für die Zeit vor 1939 staatlich oder behördlich geführte Zivilmatriken einschlägig sein.

# Leitfaden zur Quellenrecherche in Deutschland



## Entscheidend ist das heutige Staatsgebiet

Dieses Blatt gilt für Orte im heutigen Deutschland. Liegt ein früher deutscher Ort heute etwa in Polen, Tschechien oder Frankreich, verwenden Sie das Blatt des heutigen Staates.

## Seit wann gab es staatliche Register?

Die schnelle Entscheidung

- **Ab 1. Januar 1876:** im gesamten Deutschen Reich
- Ab 1. Oktober 1874: bereits in Preußen
- Ab 1. Februar 1870: bereits im Großherzogtum Baden

Maßgeblich ist, zu welchem Staat der Ort damals gehörte.

### Regionale Sonderfälle vor 1870

Manche Gebiete führten schon früher Zivilregister:

- *Linksrheinische Gebiete:* örtlich ab 1798
- *Andere französisch beziehungsweise napoleonisch verwaltete Gebiete:* zeitweise im frühen 19. Jahrhundert
- *Hamburg:* 1811–1815 und wieder ab 1866
- *Baden:* staatliche Zweitschriften der Kirchenbücher von 1810 bis 1870

Für diese Sonderfälle müssen Beginn, Laufzeit und Aufbewahrungsort vor Ort geprüft werden. Fehlt ein Zivilregister, suchen Sie in den Büchern der zuständigen Religionsgemeinschaft.

Seit der jeweiligen Einführung ist das Standesamt die wichtigste Quelle. Kirchenbücher wurden daneben weitergeführt.

## Wenn es noch keine staatlichen Register gab

Dann führt die Suche gewöhnlich über die Religionsgemeinschaft:

- *evangelisch:* Archion oder zuständiges Landeskirchen-, Kirchenkreis-beziehungsweise Gemeindearchiv
- *römisch-katholisch:* Matricula oder zuständiges Bistums-beziehungsweise Pfarrarchiv
- *jüdisch oder andere Gemeinschaft:* zuständige Religionsgemeinschaft sowie Kommunal-, Landes- oder Spezialarchive

Nicht jeder Bestand ist online. Ein fehlendes Digitalisat bedeutet nicht, dass das Buch verloren ist.

### Standesamt oder Archiv?

Personenstandsregister bleiben während ihrer Fortführungsfrist beim Standesamt:

Geburt: 110 Jahre

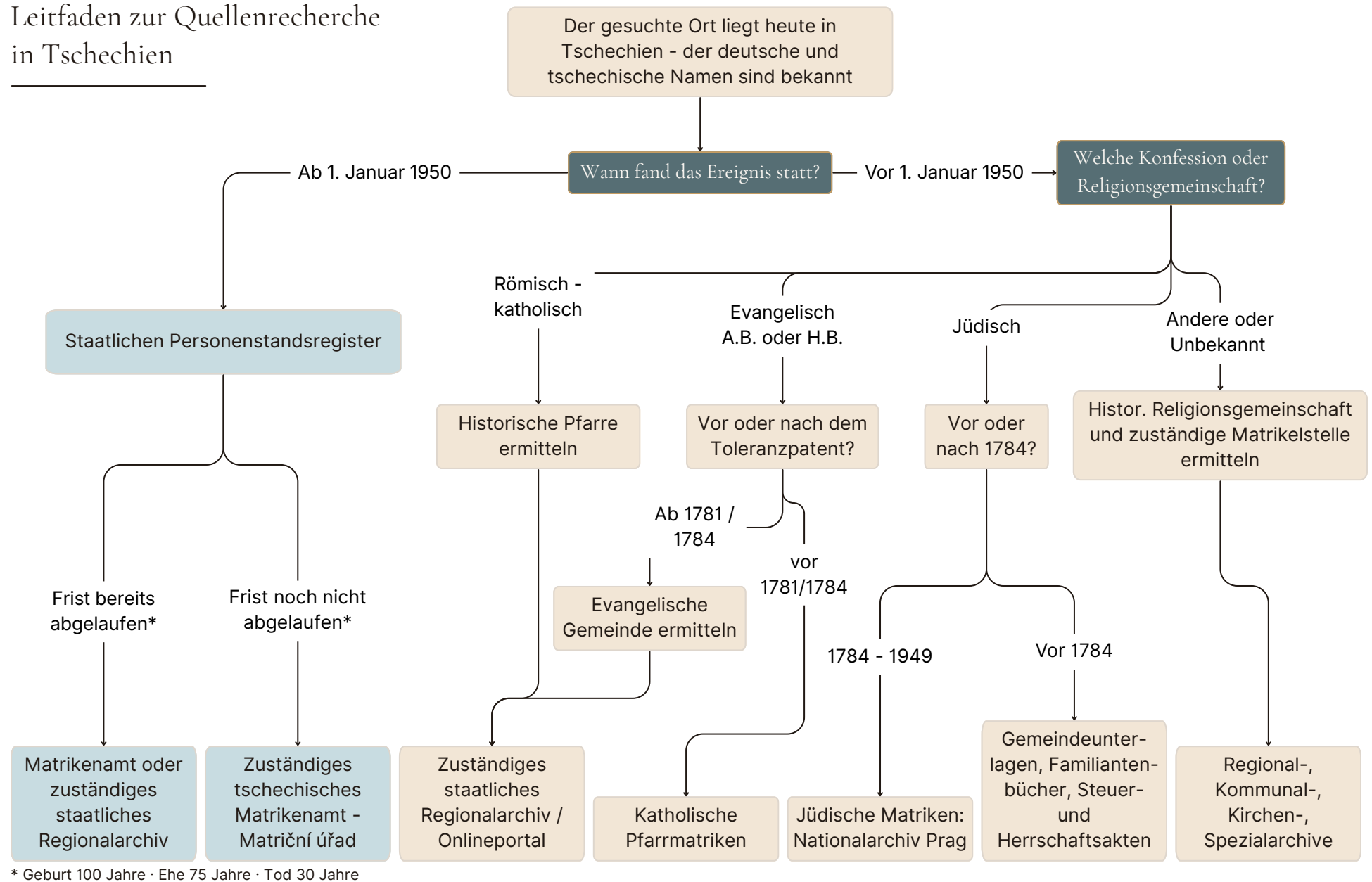
Eheschließung: 80 Jahre

Sterbefälle: 30 Jahre

Danach gelangen sie gewöhnlich in ein Stadt-, Gemeinde-, Kreis- oder Staatsarchiv.

Zugang erhalten vor allem die betroffene Person, Ehegatten, Lebenspartner, Vorfahren und Nachkommen. Andere Personen müssen meist ein rechtliches Interesse nachweisen.

# Leitfaden zur Quellenrecherche in Tschechien



## Entscheidend ist das heutige Staatsgebiet

Das Blatt gilt für alle Orte in der heutigen Tschechischen Republik. Dazu gehören historische Orte in Böhmen, Mähren und in jenen Teilen Schlesiens, die heute zu Tschechien gehören.

## Standesamt oder Matriken?

Seit dem **1. Januar 1950** werden Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle einheitlich von staatlichen Matrikenämtern geführt. Für frühere Ereignisse sind gewöhnlich die Matriken der zuständigen Religionsgemeinschaft maßgeblich. Ältere Zivilmatriken kommen z. B. bei zivilen Eheschließungen vor.

### Fristen für Einsichten

Geburt: 100 Jahre

Eheschließung: 75 Jahre

Sterbefälle: 30 Jahre

Innerhalb dieser Fristen ist das matriční úřad die erste Anlaufstelle.

Nach Fristablauf ist eine Einsicht grundsätzlich auch ohne

Verwandtschaftsnachweis möglich. Ob das Buch noch beim Matrikenamt oder bereits im Archiv liegt, muss im Einzelfall geprüft werden.

## Katholische Matriken

... wurden seit der Matrikenordnung von 1784 nach einheitlicheren staatlichen Vorgaben geführt. Sie enthalten Taufen, Trauungen und Begräbnisse. Ermitteln Sie zuerst die historische Pfarre. Ein Dorf konnte zu einer Pfarre im Nachbarort gehören oder später umgepfarrt worden sein.

Die Bücher liegen heute überwiegend in den staatlichen Regionalarchiven und deren Onlineportalen.

## Evangelische Matriken

Nach dem Toleranzpatent Josephs II. von 1781 konnten evangelische Gemeinden A.B. und H.B. entstehen. Ihre Matrikenführung entwickelte sich anschließend schrittweise.

Für spätere Einträge ist die zuständige evangelische Gemeinde zu suchen. Für die Zeit vor dem Toleranzpatent können evangelische Personen in katholischen Matriken erscheinen, da ihre Konfession staatlich nicht frei ausgeübt werden durfte.

## Jüdische Matriken

Seit 1784 sollten jüdische Gemeinden eigene Geburts-, Trauungs- und Sterbematriken führen. Die erhaltenen jüdischen Matriken von 1784 bis 1949 werden überwiegend im Nationalarchiv Prag verwahrt und sind digitalisiert.

In ländlichen Gebieten können jüdische Personen vereinzelt auch in katholischen Matriken erscheinen.

Zusätzlich sind Kontrollmatriken und rekonstruierte Bücher zu beachten. Für die Zeit vor 1784 kommen unter anderem infrage:

- jüdische Gemeindeunterlagen,
- Familienbücher,
- Steuer- und Einwohnerverzeichnisse,
- Herrschafts- und Schutzakten.

Familienbücher verzeichnen die staatlich zugelassenen jüdischen Familien und ihre Familiennummern. Sie sind keine vollständigen Personenstandsregister.

## Sprache und Namensformen

Orts- und Personennamen wechseln häufig zwischen deutscher, tschechischer und lateinischer Form.

Suchen Sie deshalb auch nach deutscher und tschechischer Ortsbezeichnung, unterschiedlichen Schreibweisen des Familiennamens, übersetzten oder angepassten Vornamen, älteren Haus- und Hofnamen.

## Kein Eintrag gefunden - was kann ich noch prüfen?

Ein fehlender Treffer bedeutet nicht automatisch, dass kein Eintrag existiert.

### Ist der Ort eindeutig bestimmt?

Historische Ortsnamen können mehrfach vorkommen und heute anders heißen. Prüfen Sie:

- heutigen Ortsnamen und Staat,
- frühere Gemeinde und Verwaltungseinheit,
- historische Pfarre oder Matrikenstelle.

### Wohnort und Pfarre

Wohnort und zuständige Pfarre beziehungsweise Matrikenstelle waren nicht immer identisch. Beachten Sie Filial- und Nachbargemeinden, Umpfarrungen, Matrikenbezirke sowie Krankenhaus-, Garnisons- und Anstaltsregister.

### Das Buch richtig durchsucht?

Prüfen Sie Buchart, Zeitraum, benachbarte Jahrgänge, Nachträge sowie Indizes am Anfang oder Ende des Bandes. Beachten Sie: Eingetragen sein können Taufe statt Geburt, Begräbnis statt Tod oder Aufgebot statt Trauung.

### Am richtigen Ort gesucht?

Eine Trauung konnte am Herkunftsort eines Ehepartners stattfinden, eine Geburt am Aufenthaltsort der Mutter und ein Todesfall in einem Krankenhaus, einer Anstalt, Garnison oder auf Reisen.

### Andere Schreibweisen erwogen?

Suchen Sie auch nach lautähnlichen Schreibweisen, Geburts-, Ehe-, Haus- und Hofnamen sowie deutschen, tschechischen und lateinischen Namensformen.

### Verluste und Zweitschriften

Kirchenbücher und Register gingen durch Brände, Feuchtigkeit, Krieg oder andere Schäden verloren. Manchmal blieben jedoch Namensregister, Abschriften, Duplikate oder rekonstruierte Einträge erhalten.

### Gibt es noch andere Quellen?

Prüfen Sie Ersatzquellen:

Auch andere Quellengattungen können aufschlussreich sein:

- Melde- und Einwohnerregister,
- Volkszählungen und Konskriptionen,
- Adressbücher,
- Bürger- und Steuerlisten,
- Militärunterlagen,
- Grund-, Gerichts- und Verlassenschaftsakten,
- Friedhofsunterlagen,
- Zeitungen und Sterbebilder,
- berufsständisches Archivmaterial
- Bücher einer anderen Konfession.

Finden Sie dadurch eine neue Spur, eröffnen sich oft neue Suchmöglichkeiten in den standesamtlichen Registern oder Kirchenbüchern.

## Eintrag gefunden - lesen, verstehen und richtig belegen

Der richtige Eintrag ist gefunden – doch damit ist die Recherche noch nicht abgeschlossen. Handschrift, Abkürzungen, lateinische Begriffe und ungewohnte Spalten können wichtige Angaben verbergen.

### Den vollständigen Eintrag sichern

Speichern oder fotografieren Sie

- den gesamten Eintrag,
- alle Spalten und Randvermerke,
- die Spaltenüberschriften,
- einen größeren Ausschnitt der Seite,
- bei schwer lesbarer Schrift auch Vergleichseinträge.
- Auch Spalten ohne Eintrag können Bedeutung haben.

Ein zu eng beschnittener Ausschnitt erschwert das Lesen und kann den Zusammenhang verfälschen.

### Fundstelle dokumentieren

So bleibt der Eintrag später wieder auffindbar - halten Sie fest:

- Portal und verwahrendes Archiv,
  - Pfarre, Gemeinde oder Standesamt,
  - Buchart und Zeitraum,
  - Buchnummer oder Signatur,
  - Seite, Folio oder Bildnummer,
  - laufende Nummer des Eintrags,
  - dauerhaften Link,
  - Datum Ihres Zugriffs.
- Beispiel für eine Quellenangabe  
Verwahrendes Archiv, Pfarre oder  
Matrikenstelle, Buchart und  
Laufzeit, Buchnummer oder  
Signatur, Seite/Folio  
beziehungsweise Bildnummer,  
Eintragsnummer; digitales Abbild  
bei: Portal, URL, abgerufen am  
[Datum].

### Schreibweisen

Namen wurden nach Gehör und nicht nach einer einheitlichen Rechtschreibung geschrieben. Abweichende Schreibweisen sind kein Fehler oder Beweis für eine andere Person - dieselbe Person kann in verschiedenen Einträgen unterschiedlich bezeichnet sein.

Kurrent- und Kanzleischriften, lateinische Formeln, historische Berufsbezeichnungen und verkürzte Verwandtschaftsangaben können leicht missverstanden werden. Auch Wortbedeutungen sind einem Wandel unterworfen.

Unsichere Stellen sollten als solche gekennzeichnet und nicht stillschweigend ergänzt werden.

## Wenn Sie den Eintrag nicht sicher lesen können

Sie haben die richtige Seite gefunden, können aber die Handschrift, Abkürzungen oder einzelnen Angaben nicht zuverlässig entziffern?

**Sie müssen die alte Schrift nicht selbst entziffern, um zu erfahren, was in Ihrer Familiengeschichte tatsächlich festgehalten wurde.**

### Kostenfreie Ersteinschätzung

**Senden Sie mir einen Seitenausschnitt, den Link zum Digitalisat, die Fundstelle und Ihre bereits bekannten Namen und Daten.**

Ich prüfe kostenfrei, ob der Eintrag lesbar ist und wie ich Sie unterstützen kann. Für die eigentliche Entzifferung und Auswertung erhalten Sie anschließend ein individuelles, kostenpflichtiges Angebot.

#### Historische Kirchenbücher

##### **Matricula Online**

Katholische und einzelne evangelische Matriken aus Österreich. Suche und Einsicht sind kostenlos.

[data.matricula-online.eu/de/oesterreich](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich)

##### **Archiv der Evangelischen Kirche in Österreich**

Anlaufstelle, wenn evangelische Matriken nicht online verfügbar sind. Das Archiv verwahrt unter anderem Matrikenzeitschriften.

[evang.at/adressen/archiv-der-evangelischen-kirche-in-oesterreich](https://evang.at/adressen/archiv-der-evangelischen-kirche-in-oesterreich)

##### **Archiv und Matrikenamt der Israelitischen Kultusgemeinde Wien**

Jüdische Geburts-, Trauungs- und Sterbematriken der IKG Wien von 1784 bis 1938 sowie weitere jüdische Archivbestände. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

[ikg-wien.at/service-archiv](https://ikg-wien.at/service-archiv)

#### Staatliche Personenstandseinträge

Für staatliche Eheschließungen ab 1. August 1938 sowie Geburten und Sterbefälle ab 1. Januar 1939 ist grundsätzlich das Standesamt des Ereignisortes zuständig.

Die zuständige Gemeinde finden Sie über:

[oesterreich.gv.at](https://oesterreich.gv.at)

#### Ergänzende Archivbestände

##### **Österreichisches Staatsarchiv**

Keine zentrale Sammelstelle für sämtliche Kirchenbücher, aber wichtig für Militär-, Behörden-, Adels-, Auswanderungs- und andere personenbezogene Unterlagen.

[oesta.gv.at](https://oesta.gv.at)

##### **Österreichisches Außenministerium: Familienforschung und Personensuche**

Grundlegende Hinweise zu österreichischen Anlaufstellen und zur Personensuche.

[bmeia.gv.at - Familienforschung und Personensuche](https://bmeia.gv.at/Familienforschung_und_Personensuche)

### Historische Kirchenbücher

#### **Evangelische Kirchenbücher**

##### **Archion**

Zentrales Portal für evangelische Kirchenbücher aus zahlreichen Landeskirchen und Archiven. Die Bestandssuche ist kostenlos, die Einsicht in Digitalisate meist kostenpflichtig.

[archion.de](http://archion.de)

Ist das gesuchte Buch nicht online, wenden Sie sich an das dort genannte Landeskirchen-, Kirchenkreis- oder Gemeindearchiv.

#### **Katholische Kirchenbücher**

##### **Matricula Online**

Kostenlose Digitalisate aus zahlreichen deutschen Bistümern. Nicht alle Bistümer und Pfarreien sind vertreten.

[data.matricula-online.eu/de/deutschland](http://data.matricula-online.eu/de/deutschland)

Fehlt der Bestand, ist das zuständige Bistums- oder Pfarrarchiv die nächste Anlaufstelle.

Orts- und Namensdatenbanken sind Suchhilfen. Übernehmen Sie Angaben nicht ungeprüft, sondern kontrollieren Sie diese am Originaleintrag.

### Staatliche Personenstandseinträge

Jüngere Register liegen beim Standesamt des Ereignisortes. Nach Ablauf der Fortführungsfristen befinden sie sich gewöhnlich im Stadt-, Gemeinde-, Kreis- oder Staatsarchiv.

#### **Archivportal-D**

Übergreifende Suche nach Archiven und Beständen in Deutschland.  
[archivportal-d.de](http://archivportal-d.de)

#### **Bundesarchiv: Personen- und Familienforschung**

Ergänzende personenbezogene Unterlagen, besonders zu Militär, Behörden, Staatsangehörigkeit und zum 20. Jahrhundert. Das Bundesarchiv verwahrt nicht die örtlichen Standesamtsregister.  
[bundesarchiv.de](http://bundesarchiv.de) – Personen- und Familienforschung

### Historische Orte und kirchliche Zuständigkeiten

#### **Geschichtliches Ortsverzeichnis – GOV**

Hilft bei historischen Ortsnamen, Verwaltungszugehörigkeiten, Pfarreien und Grenzveränderungen.  
[gov.genealogy.net](http://gov.genealogy.net)

#### **GenWiki des Vereins für Computergenealogie**

Regionale Hinweise, Ortsartikel, Quellenübersichten und Erläuterungen zu genealogischen Begriffen.  
[wiki.genealogy.net](http://wiki.genealogy.net)

### Tschechischer Matriken-Wegweiser



**Deutschsprachiger Einstieg** zu den Regionalarchiven und ihren Matrikenportalen: [digi.ceskearchivy.cz](http://digi.ceskearchivy.cz) – [Matrikenwegweiser](#)

Die Zuständigkeit richtet sich nach dem Ort. Im Zweifel zuerst den Matrikenwegweiser oder die Ortssuche des jeweiligen Portals verwenden.

### Jüdische Matriken und Familienbücher

#### Nationalarchiv der Tschechischen Republik

Digitalisierte Matriken jüdischer Religionsgemeinden von 1784 bis 1949 sowie jüdische Familienbücher.  
[na.gov.cz](http://na.gov.cz) – [Digitale Bestände](#)

#### Jüngere Personenstandseinträge

Für noch nicht an ein Archiv abgegebene Bücher ist das Matrikenamt des Ereignisortes zuständig – tschechisch matriční úřad.

Informationen zur Einsicht und zu den Fristen:  
[mv.gov.cz](http://mv.gov.cz) – [Einsicht in Matrikenbücher](#)

| Gebiet                                               | Portal                                                                                                  |
|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Prag – Stadtgebiet                                   | Archiv der Hauptstadt Prag: <a href="http://ahmp.cz">ahmp.cz</a>                                        |
| Mittelböhmen                                         | eBadatelna des Regionalarchivs Prag: <a href="http://ebadatelna.soapraha.cz">ebadatelna.soapraha.cz</a> |
| Südböhmen                                            | DigiArchiv Třeboň: <a href="http://digi.ceskearchivy.cz">digi.ceskearchivy.cz</a>                       |
| Westböhmen, insbesondere Plzeň und Karlovy Vary      | Porta fontium: <a href="http://portafontium.eu">portafontium.eu</a>                                     |
| Nordböhmen, insbesondere Ústí nad Labem und Liberec  | Regionalarchiv Litoměřice: <a href="http://digi.soalitomeric.cz">digi.soalitomeric.cz</a>               |
| Ostböhmen, insbesondere Hradec Králové und Pardubice | ARchiv ONline: <a href="http://aron.vychodoceskearchivy.cz">aron.vychodoceskearchivy.cz</a>             |
| Südmähren, Vysočina und Teile Ostmährens             | Acta Publica des Mährischen Landesarchivs Brno: <a href="http://actapublica.eu">actapublica.eu</a>      |
| Mährisch-Schlesien und Teile Nordmährens             | Digitalarchiv des Landesarchivs Opava: <a href="http://digi.archives.cz">digi.archives.cz</a>           |

## Quellen, Portale und Anlaufstellen

### Internationale Digitalisate

#### **FamilySearch**

Kirchenbücher, Zivilregister, Indizes und Mikrofilme aus zahlreichen Ländern. Ein kostenloses Benutzerkonto ist erforderlich; einzelne Bestände sind nur in Forschungsstellen oder Partnerbibliotheken einsehbar.

[familysearch.org](http://familysearch.org)

#### **Ancestry**

Kostenpflichtige Datenbank mit digitalisierten Personenstandsregistern, Kirchenbüchern, Adressbüchern und Namensindizes.

[ancestry.de](http://ancestry.de)

### Verfolgung, Zwangsarbeit und Migration

#### **Arolsen Archives**

Onlinearchiv zu NS-Verfolgung, Zwangsarbeit, Konzentrationslagern, Displaced Persons und Nachkriegssuche.

[collections.arolsen-archives.org](http://collections.arolsen-archives.org)

Ein Datenbanktreffer ist noch kein vollständiger Quellenbeleg.  
Öffnen und prüfen Sie nach Möglichkeit immer das Originalbild.

### Jüdische Familienforschung

#### **JewishGen**

Internationale Orts-, Namens-, Friedhofs- und Familiendatenbanken zur jüdischen Genealogie.

[jewishgen.org](http://jewishgen.org)

### Historische Zeitungen

#### **ANNO – Historische österreichische Zeitungen und Zeitschriften**

[anno.onb.ac.at](http://anno.onb.ac.at)

#### **Deutsche Digitale Bibliothek**

Digitalisierte Zeitungen, Bücher, Bilder und Archivbestände aus deutschen Kultureinrichtungen.

[deutsche-digitale-bibliothek.de](http://deutsche-digitale-bibliothek.de)

#### **Kramerius – Digitale Bibliotheken Tschechiens**

Historische tschechische und deutschsprachige Zeitungen, Zeitschriften und Bücher.

[kramerius.cz](http://kramerius.cz)

Alle Links geprüft am 20. Juli 2026.